

Arther Verwaltung zieht um

Zentralisierung Die Gemeindeverwaltung Arth soll ins umgebaute, ehemalige Alters- und Pflegeheim Hofmatt ziehen – bis Ende Jahr soll das definitive Konzept vorliegen.

Jürg Auf der Maur

Der Entscheid ist gefallen: Nach vielen Diskussionen innerhalb des Arther Gemeinderates hat dieser sich entschlossen, für die Verwaltung neuen Platz zu schaffen. Die Büros im bisherigen Rathaus werden aufgegeben, die Arbeitsplätze zügeln in die Räumlichkeiten des ehemaligen Alters- und Pflegezentrums. Diese Recherchen des «Boten der Urschweiz» werden bestätigt, aber vorerst nicht kommentiert. Der Gemeinderat will dies aber demnächst in einer Medienmitteilung umfassend erläutern.

Mehrere Varianten standen zur Debatte

Hintergrund des Entscheids ist die Tatsache, dass die Arther Gemeindeverwaltung einerseits zusätzlichen Platz braucht, weil die Verhältnisse im bestehenden Arther Rathaus zu eng sind. Gleichzeitig sind verschiedene Arbeitsstellen auch ausserhalb des Rathauses platziert. Sie unter einem Dach zu vereinen, soll ein effizienteres Arbeiten ermöglichen.

Der Gemeinderat setzt damit einen Auftrag um, den der Souverän im März 2015 beschlossen hatte. Damals gaben bei einer Stimmbeteiligung von 42,9 Prozent rund 75 Prozent ihre Zustimmung zu einem Planungskredit für den Umbau des früheren Alters- und Pflegeheims Hofmatt in Arth. Dieses steht mittlerweile leer, weil mit dem «Chriesigarten» im Frühling ein topmodernes neues Alterszentrum bezogen werden konnte. Für die Planungsarbeiten geneh-



Die Verwaltung zieht aus dem Arther Rathaus aus und soll in die «Hofmatt» ziehen.

Bild: Simon Zumbach

igten die Arther Stimmbürger damals einen Kredit in der Höhe von 320 000 Franken.

Klarheit über Nutzung bis Ende Jahr

Grundsätzlich denkbar waren verschiedene Nutzungsvarianten. Neben Büroräumen für Dienstleistungsbetriebe, Praxen oder Therapieräumen sowie Räumen für Kinderbetreuung war schon damals die Rede davon, mindestens Tei-

le der Verwaltung in diesem dominanten Bau aus dem 19. Jahrhundert unterzubringen, wo insgesamt nicht weniger als 2526 Quadratmeter für neue Zwecke genutzt werden können.

Der Gemeinderat gab vor der Abstimmung bekannt, dass er die Bereiche Finanzen, die Bildung und die Gesellschaft ausgliedern will. Damit bliebe noch Platz für Institutionen mit einem öffentlichen Auftrag von öffentlichem Interesse und für externe Firmen. Klar ist,

dass die Gemeindeverwaltung über kurz oder lang zügeln wird. Noch offen ist, wer neben den Gemeindeämtern ebenfalls noch in die Hofmatt einziehen wird. Die Diskussionen und Gespräche sind auch hier noch am Laufen, das definitive Konzept – so hofft man in der Arther Ratsstube – soll bis Ende Jahr ausgearbeitet sein und vorgelegt werden können. Offen ist derzeit auch noch, was mit den leerstehenden Räumen im bestehenden Rathaus künftig geschehen soll.